

# Schwimm-DM: Favoritensiege zum Abschluss

## Leipzigerin Marie Pietruschka noch zweimal Vizemeisterin

**BERLIN.** Die deutschen EM-Hoffnungen haben sich mit weiteren Meistertiteln auf den Saisonhöhepunkt eingestimmt. Am Tag nach dem endgültigen EM-Aus des ehemaligen Weltmeisters Marco Koch freuten sich Lagenschwimmer Philip Heintz, Rücken-Ass Christian Diener sowie die Freistilspezialisten Florian Wellbrock und Sarah Köhler gestern über die erwarteten Meisterehren.

„Natürlich wollen alle möglichst viele Medaillen gewinnen, aber das hängt auch immer von der Form der Gegner ab“, sagte Chefbandestrainer Henning Lambertz. Eine Medaillenprognose für die im Rahmen der European Championships vom 2. bis 12. August ausgetragene Schwimm-EM gibt es von ihm nicht.

Erfolgreichste Starter der nationalen Titelkämpfe waren Ramon Kletz, der sich über die Michael-Groß-Strecke 200 Meter Schmetterling mit deutschem Rekord das EM-Ticket sicherte, und Sprinter Damian Wierling mit je drei Titeln. „Für die EM habe ich jetzt ein gutes Gefühl und hoffe, dass ich mich noch ein bisschen steigern kann“, sagte Wierling, der am Sonntag über 50 Meter Freistil Sieg Nummer drei verbuchte.

Zu den Medaillenkandidaten zählt Wierling nicht. Das ist bei Heintz anders. Der Olympia-Sechste nutzte die Meisterschaften in Berlin nur zur Einstimmung, die 2:00,88 Minuten waren weit von seiner Jahresbestzeit (1:56,67) entfernt. „Ich habe vor zwei Tagen mit der richtigen Vorbereitung angefangen, dafür ist es mir gut gelungen“, sagte der 27-Jährige und berichtete von einem „sehr anstrengenden“ Rennen.

Der Weltranglistenerste Wellbrock und die Weltranglistenzweite Köhler lieben es so kurz vor der EM, bei der sie sowohl für das Beckenschwimmteam als auch für die Freiwasser-Mannschaft nominiert sind, ruhiger angehen. Wellbrock war mit seinem 15:08,45 Minuten trotzdem noch rund 22 Sekunden schneller als der Zweitplatzierte über 1500 Meter Freistil. Sein deutscher Rekord aus diesem Jahr liegt bei 14:40,69. Köhler blieb auf derselben Strecke in 16:06,82 rund sieben Sekunden über ihrer Jahresbestzeit. Sie war aber rund 48 Sekunden schneller als die Zweite.

Diener hatte bei seinen 1:59,19 Minuten über 200 Meter Rücken auch alles im Griff. „Diejenigen, die im Wasser waren, haben das sehr gut gemacht“, sagte Lambertz. Bestimmte Zeiten hatten die bereits qualifizierten Athleten in Berlin nicht mehr liefern müssen.



Marie Pietruschka ist im Ziel erschöpft und zufrieden. Foto: thesportspicturepage

Viel Zufriedenheit gab es im Lager der Leipziger Schwimmer, die mit insgesamt zehn Medaillen aus Berlin zurückkehren. „Es war ein sehr gutes Ergebnis und wir sind damit in Deutschland unter die Top Zehn aufgerückt“, lautet das Fazit von Trainer Frank Embacher. „Das macht einen schon stolz.“

Am letzten Wettkampftag gab es noch einmal zwei Podestplätze für die Messestädter. Über die 200 m Lagen wurde Marie Pietruschka von der SSG Leipzig in 2:15,03 Minuten wie schon tags zuvor über die 200 m Freistil Deutsche Vizemeisterin. Ebenfalls über die 200 m Lagen holte zudem Paul Hentschel (startet für den SC Chemnitz) in 2:02,95 Minuten die Bronzemedaille.

Für die Highlights in Berlin sorgten die Damen der SSG Leipzig mit dem Sieg über die 4 x 200m Freistil und Juliane Reinhold, die die 400 m Lagen für sich entscheiden konnte. Gestern hätte Reinhold beinahe ein weiteres Mal auf dem Podest gestanden, musste sich aber über die 200 m Lagen mit dem vierten Platz zufrieden geben.

Für die langjährige Leistungsträgerin der SSG könnte das Rennen in Berlin das letzte Rennen ihrer Karriere gewesen sein. Da sie nach aktuellem Stand ihren Platz in der Sportfördergruppe der Polizei Sachsen verliert, wird sich das aufwendige Training für den Leistungssport nicht mehr mit dem dann aktiven Beamtendienst vereinbaren lassen. Derzeit laufen aber noch Gespräche in dieser Angelegenheit.

Das Nachwuchstalent Michael Schäffner (SC DHfK) durfte sich über die 50 Meter Rücken seine erste Medaille im Erwachsenenbereich bei Deutschen Meisterschaften um den Hals hängen lassen. In guten 25,33 Sekunden sprintete der Junioren-Vizeeuropameister zu Bronze.

Christian Kunz, Sebastian Schwenke